

BRANCHENNEWS

Smeg richtet sich auf weiteres Wachstum aus



Die Führungsspitze von Smeg Deutschland (von links nach rechts):

Uwe Blanarsch-Simon, Geschäftsführer Smeg und la Pavoni, Silke Eckstein, Vertriebsleiterin Haushalt, Goran Cunjak, Vertriebsleiter Smeg Professional, Claudia Berlet, HR Managerin Smeg und la

Der italienische Hausgeräte-Hersteller Smeg, zu dem auch Smeg Professional gehört, wächst

seit Jahren kontinuierlich. Begleitend hat das Familienunternehmen seine Organisation

zukunftsfähig gemacht und maßvoll zusätzliche Positionen geschaffen. Die Folge: Im Laufe des

Jahres 2023 wurde der Platz in der Münchener Zentrale für den deutschen und

österreichischen Markt langsam knapp. Seit März 2024 ist Smeg nun in neuen, großen

Räumen angekommen.

Solide Entwicklung
Heute macht Smeg in Deutschland und Österreich doppelt so viel Umsatz wie noch vor fünf Jahren. Nicht zuletzt die Zeit der Pandemie hat dem gesamten Hausgeräte-Sektor einen Boom beschert. Jetzt, da sich die Gesamtnachfrage wieder einpendelt, zeigt sich: Der Wunsch nach Design bleibt ungebrochen. Smeg entwickelt sich nach wie vor solide weiter, freut sich Uwe Blanarsch-Simon, Geschäftsführer bei Smeg Deutschland. Diese Erfolgsgeschichte wird getragen von unserem herausragenden Team, das ebenfalls weiterwächst. Entsprechend mussten wir hier die Weichen stellen und uns räumlich vergrößern.

Mehr als nur mehr Platz
Mit dem Umzug in neue, helle Büros schafft Smeg jetzt zusätzlichen Raum für eine teamorientierte, zeitgemäße Zusammenarbeit. Denn Arbeiten bei dem Unternehmen bedeutet nicht nur flache Hierarchien mit viel Entscheidungsfreiheit und Gestaltungsspielraum. Das für seine unkonventionellen Designs bekannte Familienunternehmen bietet auch interessante Weiterentwicklungschancen für die Mitarbeiter. Das beweist ein Blick an die Führungsspitze. Das achtköpfige Leitungsteam von

Smeg Deutschland ist zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt. Seine Entscheidungen trifft das Gremium nicht in Isolation: Zu den monatlichen Management-Meetings können alle Mitarbeiter hinzukommen, dort Fragen stellen und Anregungen beisteuern. Die offene Feedback-Kultur des Unternehmens fördern zudem spezielle Feedback-Karten, die innerhalb des Teams rege genutzt werden.

Dem Familienunternehmen ist es zudem wichtig, dass alle Mitarbeiter die Smeg Produkte aus eigener Erfahrung kennen. So wird in der Kaffeeküche der morgendliche Cappuccino und der mittägliche Espresso mit einer Siebträgermaschine aus eigener Fabrikation gebrüht. Und wer will, kann mit den vorhandenen Einbaugeräten für sich und das Team aufkochen. So bekommen alle die Möglichkeit, die eigenen Einbau- und Kleingeräte live zu nutzen.

New Work auf italienische Art: Immer eng am Kunden
Die Hälfte ihrer Arbeitszeit können Smeg-Mitarbeiter von zu Hause arbeiten. Ihre Bürotage verbringen sie entweder in den neuen, attraktiven Büroräumen ? oder aber an den eigens dafür eingerichteten Arbeitsplätzen im stylischen Smeg Store in der Münchner Innenstadt. Hier erleben sie Kundenfeedback aus erster Hand: eine Kundennähe, die anderswo nur ausgewählten Vertriebsmitarbeitern vorbehalten bleibt.